

Der Preis der Nachfolge

Startfragen: Preise spielen im täglichen Leben eine große Rolle, nicht nur zwischen verschiedenen Discountern tobt ein Preiskampf. Die Frage nach dem Preis ist allgegenwärtig. Sonderangebote bringen uns ins Laufen – einmalige Angebote werden als große Erlebenschance (z. B. in Baumärkten oder Urlaubsreisen) beworben.

Welche Kriterien habt ihr beim Einkauf? Preis-Leistungsverhältnis . . .

Wann geht ihr an eure finanzielle Schmerzgrenze? Wo wird Geld sekundär? Krankheit/Gesundheit, Ausbildung oder Matth. 13, 44-46 . . .?

Warum ist die Frage des Preises auch in der Nachfolge¹ Jesu legitim?

Welche Preis-Leistungs-Kriterien gibt es in der Gemeinde?

„Kaum ist die Familie aus dem Gottesdienst zurück, fängt der Vater an zu meckern: über die Predigt, den Chor, den Organisten und so weiter. Nach einer Weile mischt sich sein Söhnchen ins Gespräch: ‚Weißt du, Papa, für die 50 Cent Eintrittsgeld für vier Personen, die du ins Gabenkorbchen getan hast, war das ein ganz anständiges Programm!‘“

1. Ungeteilte Hingabe Matth. 10, 37; Lk. 14, 14.15

Wir kennen diese Sprüche: „mit dem halben Ohr hinhören“, „mehrere Sachen gleichzeitig machen“, „aus dem Ärmel schütteln“, „mit den Gedanken woanders sein“ . . .

Womit muss ich rechnen, wenn das meine Realität – auch im Christsein, in der Nachfolge Jesu ist? **Wie sieht** meine Wertepyramide aus?

Warum bleibt Jesu Wunsch nach ungeteilter Hingabe für uns eine ständige Herausforderung? Ernst Thrasolt bringt die **Problematik vieler Gemeinden heute** – auf den Punkt: „Willst du ein Leben, das schwer wie ein Alp auf dir liegt und wie ein Fluch, werde Christ und werde es halb. Willst du Freude übergenug und die Seele voll Frieden und Gottesglanz, werde Christ und werde es ganz.“ (leicht geändert)

Worin besteht der Zusammenhang zwischen Hingabe und Leidensbereitschaft? Die Geigerin Anne-Sophie Mutter wurde gefragt, wie sie den Nachwuchs junger Musikertalente beurteile: „In Deutschland – na ja. Immer öfter sind es Osteuropäer und Asiaten, die in den Vordergrund treten: Russen, Japaner, Chinesen, Koreaner.“ Warum? „Die haben eine größere Leidensfähigkeit . . . das gehört dazu und ist nicht negativ gemeint. Passion gehört dazu. Es gehört dazu, dass man sich fordert.“ **Rückschlüsse auf uns?**

„Willst du ganz ohne Passion sein, so bist du kein Christ.“ Martin Luther

2. Sein Kreuz tragen Matth. 16, 24-26

Warum spricht Jesus hier: „nehme *sein* Kreuz auf sich“? **Was** heißt es, dass jeder „*sein* Kreuz“ hat? **Was spricht** aus folgenden Worten? Können wir sie bejahen?

¹ Was ist Nachfolge: „Der Ruf in die Nachfolge bindet den Menschen an den, der da ruft. So ist Nachfolge nicht die Übernahme eines Programms, eines Ideals, nicht der Versuch, ein solches zu verwirklichen. Jesus fordert ihn . . . Der Ruf bedeutet für ihn auf alle Fälle: Heraus!“ Karl Barth

„Man muss das Kreuz tragen und nicht schleppen, und man muss es wie einen Schatz fassen – nicht wie eine Last . . .“ Francois Fénelon

Weshalb liegt im Sich-Selbst-Loslassen-Können das Geheimnis des Zu-Sich-Selbst-Kommens? (V. 25) Ich habe keine Angst mehr im Leben etwas verpasst zu haben oder zu kurz gekommen zu sein – ich nehme, was (kam) kommt aus Gottes Hand.

Warum liegt hier der Grund, dass es heute weitaus mehr Seelenbeschädigte als Schwerbeschädigte gibt? (V. 26)

3. Klare Preisvorstellung: Verfolgung und Hass Lk. 21, 12-19; Joh. 15, 18-20

Heute wird bei Verträgen und Geschäftsabschlüssen in Politik und Wirtschaft Transparenz gefordert. Denn Schwierigkeiten, Hintertüren werden klein gedruckt, fast unleserlich . . .

Welchen Grund hatte Jesus den Jüngern klar und offen die Kosten der Nachfolge darzustellen? **Weshalb möchte Jesus**, das ich weiß, was ich tue?

„Es mag einem Gefängnis oder Schwert, Pest oder Tod bevorstehen, so soll man sagen: Siehe, jetzt bin ich in der Geburt, hier muss ich standhalten und auf Gott harren und die Geburtsschmerzen ausstehen, bis ich gebäre. Hier ist ein großes Werk des Glaubens, wenn man aushalten soll, aber gleichwohl ist kein anderer Weg hindurchzukommen.“ M. Luther Die Zusage Jesu: „Kein Haar von eurem Haupt soll verloren gehen.“ heißt doch: All eure Schmerzen oder Verluste sind mir gegenwärtig – **warum ist das auch für uns** ein großer Trost?

5. Die Kosten vergleichen Matth. 19, 27-30; Lk. 6, 35; Joh. 14, 27; 2. Tim. 3, 10-12

Weshalb war die Jüngerfrage nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis verständlich und legitim? **Warum wird Jesus** in der Lohnfrage ganz konkret?

Wie bewertet ihr für euch die Antworten Jesu? Hat John Ruskin recht? „Der höchste Lohn . . . ist nicht das, was wir bekommen, sondern das, was wir dadurch werden.“

6. Wir haben die Wahl Hebr. 11, 32 – 12, 4

Nachfolger Jesu werden geschildert als Wanderer, Fremdlinge, Ausgestoßene, Verfolgte.

Wie konnte es geschehen, dass die Glaubenszeugen in einen tödlichen Widerspruch mit der Welt gerieten? **Warum kann das Ausweichen** auch Gefahr sein?

„Weil der Gläubige um seine Andersartigkeit weiß, steht er in Gefahr, dem Konflikt mit der Welt auszuweichen oder ihn zu verabsolutieren. Eine besonders verlockende Form des Ausweichens ist der freiwillige Rückzug in ein frommes Ghetto, in das friedliche Exil selbstgewählter Entsagung.“ Franz J. Schierse

Weshalb ist das „Umhergehen in Schafspelzen“ und das Sichverkriechen noch lange kein Zeichen des Glaubens? (37.38) **Aus welchem Grund** ist das

„Aufblicken auf Jesus“, das einzige, was uns im Glauben hält?

„Alles vermag ich *durch den*, der mich stark macht . . .

Neu wird mein Leben, *durch den*, der mich frei macht . . .

Still wird mein Sorgen, *durch den*, der mich liebhat . . .

Stark wird mein Lieben, *durch den*, der mich froh macht . . .“ Hildegard Hendrichs, WIG 71